



wartigen Künste unseres Volkes würde der zisteronou von Frankreich allein also vier Millionen Mark kosten. Die Franzosen können natürlich jeden Preis bezahlen — den Deutschen bezahnen nicht. Wer die Durchführung des Friedensvertrages ist nicht denkbar ohne Schaffung einer Allianz, die solche Kostenbestimmungen zu überbrückt.

• Drei deutsche Noten. Aus Paris wird gemeldet: Major Romier, der Vorgesetzte der Militärmission, hat dem französischen Auswärtigen Amt drei Noten des Barons Lesner übergeben. Die erste bezieht sich auf die Unterdrückung der sibirischen Armeen, die zweite auf die Selbstlieferung der deutschen Militärmission bei den Transporten der Güter, die dritte enthält einen Protest gegen die von der wirtschaftlichen Abteilung der französischen Armee in den besetzten Gebieten angeordneten Maßregeln gegen die deutschen Unternehmungen in den besetzten Gebieten.

• Der Reichspräsident an Weimar. An die Staatsregierung von Sachsen-Weimar-Eisenach hat der Reichspräsident ein Schreiben geschickt, das es heißt: „Ich möchte am Schluß dieses Abchnittes und beim Geben an Weimar nicht unterlassen, der Weimarschen Staatsregierung und der ganzen Bevölkerung von mir aus und zugleich für die Reichsregierung und alle Organe, die hier gütlich Aufnahme gefunden haben, aufrichtig und herzlich zu danken. Ich habe die Hoffnung, daß auch noch in neuen deutschen Vaterland nach der verfloßenen Zeit der Prüfung einer hohen feiner großen Vergangenheit entsprechenden Würde entgegengehe. Eiert.“

• Eine Vatikanische Note. In der Sitzung des Obersten allierten Rates wurde eine Note des Markgrafen Joch behandelt, in der mitgeteilt wird, daß Deutschland es abgelehnt hat, vier oder fünf Punkte der Bestimmungen zur Wahrung der Offiziersstaaten auszuführen. Der Rat hat den Auftrag gegeben, Deutschland zur Ausführung der Bestimmungen zu verpflichten.

• Die Arbeitszeit im Bergbau. Der Ausschuss zur Prüfung der Arbeitszeit im Bergbau beendete in Essen nach 18 Sitzungen seine Beratungen. Insbesondere wurde beschlossen, die Regierung zu bitten, auf eine internationale Regelung der Arbeitszeit hinzuwirken. Der bestehende Unterschied zwischen den Ansichten besteht im wesentlichen darin, daß der Arbeitnehmer nicht darauf verzichten zu können glauben, daß fest schon ein bestimmter Zeitpunkt für die Einführung der sechs Stunden täglich festgelegt wird, während die wirtschaftlichen Kreise und die Vertreter der Arbeitgeber eine Entscheidung nicht treffen zu können glauben, bevor ein Urteil über den Umfang der drohenden Kostennot möglich ist, was Ende November der Fall sein wird.

• Verstärkung der Einreisebestimmungen nach Deutschland. Aus Mannheim wird gemeldet: Die Einreisebestimmungen für Ausländer und Geschäftsreisende sind unter der Bedingung der Freigabe hundert deutsches Reichsmark verbessert, weil in den letzten Monaten die unbesetzten deutschen Grenzgebiete von eilfertigen Kaufleuten geradezu überflutet wurden, die hier in Massen ihre Waren anbieten und verkaufen und damit den Wert der deutschen Mark drücken.

• Die Verhandlungen beim Reichsfinanzminister. An der im Reichsministerium angeordneten Verhandlungen über Maßnahmen der Erhaltung der besetzten Vermögens haben Sachverständige aus allen Reichsteilen teilgenommen. Wie bekannt, sprachen sich die Teilnehmer zu der Frage des Notenumtauschs oder der Notenaushilfe in sehr scharf ablehnend aus. Nach dem Verlauf der Besprechung darf angenommen werden, daß von seiten der Regierung nicht überall in dieser Angelegenheit vorgegangen wird.

• Der Waffenmangel nach Polen. Wie gemeldet, sind in Wladywa in Posen drei Verionen festgenommen worden, welche von dem Besatzungsleiter Meyer von Mindener Artillerie-Depot 60 000 Gewehre zu kaufen versuchten.

Diese Mindener Waffenkäufe ließen im engsten Zusammenhang mit den großen Waffen- und Munitionsbeständen in Glogowitz und in den Munitions- und Bankoffizier Groß- und Klein-Zarpen. Das polnische Konsulat, hinter dem sich die Organisation des Bandenwesens verbirgt, und dem außerordentlich reichliche Mittel zur Verfügung stehen, hatte in Glogowitz eine Zentrale für Waffen- und Munitionskäufe für die Zwecke des polnischen Heeres eingerichtet. Häufigste fanden diese Waffenbestände hier. Bedeutendere Diebstähle sind in den Munitions- und Bankoffizier Groß- und Klein-Zarpen festgestellt worden. Wäher wurden etwa 20 Polen verhaftet, gegen die das Hochverratsverfahren eingeleitet worden ist.

• Waffenverkäufe in der Pfalz. Aus Ludwigshafen wird berichtet: Auf Befehl des Markgrafen Joch ordnete der Reichsbesatzungsleiter in Pfalz, daß in den pfälzischen Städten eine Anzahl Hauskammern vorgenommen werden, um nach Gegenständen zu forschen, die während des Krieges durch die deutsche Heere aus Frankreich oder Belgien einwandern wurden und zurzeit in der Pfalz verbergen sind. Bei dieser Gelegenheit wurden viele Bürger verhaftet.

• Kleine politische Nachrichten. Berlin. In das Reichsministerium des Innern ist für die Bearbeitung der Weimarschen Angelegenheiten ein zweiter Amt, der bisherige Staatsrat bei der Schlichtung und frühere Leiter der Schlichtungskommission in Marita, Dr. med. Laute, berufen worden.

Berlin. Als Stellvertreter für die Angelegenheiten der weiblichen Soldatinnen wurde Fel. Kinsberger, Reichsbesatzungsleiter in Darmstadt, in das Reichsministerium berufen.

Berlin. Vom 1. Oktober ab sollen sämtliche Eisenbahnfahrpläne und Gedächtnisblätter um fünfzig v. D. erhöht werden.

Berlin. Die Staatsverordnungen von J. B. erklären den Führer der Unabhängigen, Stadtverordneten Ernst wegen Teilnahme an Schiebergeschäften mit Freiheitsstrafe für unwürdig, sein Mandat weiterhin auszuführen.

Böhlberg i. Br. Der frühere Regierungspräsident von Gumbinnen, Graf Lambsdorff, wurde zum Reichs- und Staatsminister für das abgetretene Memelgebiet ernannt und hat das Amt bereits übernommen.

Coln. Dr. Dörten, der Präsident der Weimarschen Republik, wollte in Bonn-Endend, schon im Herbst, in eine Wohnung in Bonn-Endend, die Wohnung der bittlichen Besatzung, die Versammlung im letzten Augenblick polizeilich unterlag.

• Eine Verurteilung in Potsdam. Die Koblenzberger Wäher, welche bei den Wahlen in Brandenburg ein solches Ergebnis erzielt hatten, wurden in Potsdam verurteilt.

• In der Weimarschen Mission wurden englische Truppen von der Bevölkerung überfallen und mit Eisen beworfen. Der Zustand, das als Munitionsbombardement, wurde von der Räte her beschossen. In der Nähe von Dublin haben die Aufständigen die Eisenbahnlinien aufgesperrt. Wie weiter gemeldet wird, haben in Dublin 60 000 englische Regierungstruppen zum Einsatz bereit.

• Weimarscher Protest in Washington. Der mexikanische Botschafter hat gegen den bei der Verfolgung von Banditen erfolgten Einmarsch amerikanischer Truppen in Mexiko protestiert und um sofortige Zurücknahme der Truppen ersucht.

• Der Senat gegen Wilson. Sämtliche Meldungen aus Washington stimmen darin überein, daß Wilsons Versuch, den Senat durch mündliche Erklärungen zur Ratifizierung des Friedensvertrages anzunehmen, scheitern wird. Die republikanische Opposition macht vielmehr Fortschritte, und mit ihr haben sich drei oder vier Demokraten zusammengeschlossen. Die Republikaner verlangen, daß, ehe eine Ratifizierung möglich ist, mindestens vier Hauptpunkte des Vertrages abgeändert werden müssen.

• New York. Die „New York Tribune“ meldet, in Tokio sei ein kaiserlicher Gesandter ernannt worden, der den die Selbständigkeit Korea vertritt.

• Heimkehr der Madagaskar-Armee. Wien, 22. Aug. Der erste Transport der Madagaskar-Armee, der Wien auf der Heimreise nach Deutschland befristet, traf gestern dort ein. Die Kräfte sind 50 000 Mann stark.

• Friedrich Naumann 7. Hamburg, 25. August. Der deutsch-demokratische Führer und Abgeordneter der Nationalversammlung, Dr. Friedrich Naumann, ist gestern in Travemünde, infolge eines Schlaganfalls, gestorben. F. Naumann war am 25. Mai 1860 geboren.

• 67. Milliarden Mark deutsches Geld in Belgien. Paris, 23. Aug. Belgien hat genau festgestellt, wieviel Markbeträge sich noch in den Kassen der belgischen Staatsbank befinden. Nach der „Information“ handelt es sich um 6 Milliarden 717 Millionen Mark, die zum Ruhe von 1,25 Franken ausgeben wurden.

• Erhebung gegen die Bolschewiken. Bukarest, 23. Aug. Das rumänische Pressebureau meldet aus Catala-Alba: Hier eingetroffene Nachrichten besagen, daß der russische Oberst Warlowitz mit zwei deutschen Kolonnen eingetroffen ist und mittlerweile, daß sich die Deutschen in Dobruja, Wlagna und den belgischen Kolonnen am schwarzen Meer gegen die Bolschewiken erhoben haben. Ein aus 3000 Mann bestehendes Heer wurde bereits gebildet. Die bolschewistischen Truppen wurden aus der Gegend von Lusdorf vertrieben. Hier gelang es den deutschen Truppen, den Kommandant der roten Truppen in Dobruja gefangenzunehmen. Dobruja befindet sich in der Hand der Bolschewiken, doch ist es von den deutschen Truppen ungelöst.

London, 23. Aug. Heiter erzählt, daß Dobruja von ukrainischen Truppen besetzt worden ist.

• Die deutschen Kriegsgefangenen. Auf der Friedenskonferenz kam am Sonntag die Frage der deutschen Kriegsgefangenen zur Sprache. Balfour wies darauf hin, daß England für die deutschen Gefangenen täglich 2 1/2 Millionen Franken aufbringen müsse. Aus dem Grunde schlage er vor, England möge die Kriegsgefangenenverträge, was sofort zurückgeben. Kirgeng erbot Clemenceau Widerpruch, da die Gevangen für den Wiederaufbau unerlässlich seien. Wollte England die Unterhaltungskosten für die Kriegsgefangenen sparen, so möge England die Gevangen Frankreich überlassen, das ihre Arbeitskräfte gebraucht. Da aber Balfour und Koll auf diesen Vorschlag nicht eingewilligt, wurde die Prüfung der Frage einer Kommission überwiesen.

• Provinz und Nachbarstaaten. Leuzern, den 25. August 1919.

— Die Versorgungsangelegenheiten erlitten in vielen Fällen eine recht erhebliche Vergrößerung in der Bearbeitung, weil aus den Eingaben der Antragsteller oft nicht ohne weiteres zu entnehmen ist, ob es sich um die gezielte Versorgung, um Unterlieferungen, widerrückliche Zuwendungen, um Gnabengebühnisse oder dergl. handelt, oder weil in den Anfragen nähere Angaben über den letzten Truppenteil, dem der Versorgungsberichtigte oder der Verstorbenen angehört hat, u. a. m. fehlt. Zeitraubende Nachfragen, Verläufer und Nachforschungen sind die Folgen.

Das Versorgungsamte ersucht daher, in allen Fällen bestimmte Anträge zu stellen, sowie diese Anträge ausschließlich zu begründen und mit allen notwendigen Angaben zu versehen. Deutliche Schrift, insbesondere Namensunterchrift, Daten- und Ortsangaben erleichtern die Bearbeitung sehr.

— Das neue Fünfzigpfennigstück. Zur Behebung der Kleingeldnot ist beschafft, 50 Millionen neuer Fünfzigpfennigstücke bei den Münzstätten in Prägung zu geben. Das Modell des neuen Guldstückes weicht wesentlich von den bisherigen Mägen ab und dürfte sich für den praktischen Gebrauch gut eignen. Geplant ist, die neuen Stücke in Aluminium auszuführen zu lassen. Auf der Vorderseite mit dem Rande gleichlaufend, befindet sich auf den neuen Mägen die Aufschrift „Deutsches Reich“. Die Mitte der Vorderseite wird wie bei den Zehnpfennigstücken von einer „50“ eingenommen, darunter ist auf einem Schild „Fünfzig“ zu lesen. Unter dem Schild befindet sich die leingehaltene Jahreszahl 1919. Die Rückseite weist lediglich ein Garbenbündel mit voller Ähren auf, das in der Mitte von einem Band durchquert wird, auf dem zu lesen ist: „Sich regen bringt Segen.“ Die Schrift ist gotisch gehalten, der Umfang der Münze ist etwas größer als der des Zehnpfennigstückes. Der Rand der Münze soll wie bei den alten Fünfzigpfennigstücken gerippt ausgeführt werden.

— Sport. In flotten Tempo begann das am gestrigen Sonntag angelegte Rana-Wettspiel zwischen I. Raumburg gegen Sportvereinig. I. Leuzern. Freuen war im anfang wech

vom Spiel und brachte das Tor der Hiesigen oft in Gefahr. Doch die Energie der Hiesigen machte sich Bahn und fiel nach 25 Minuten durch gute Kombination das erste Tor. Zur Halbzeit stand das Spiel 1 : 1. Nachdem beide in letzter Hälfte zum Sieg und brachte das zweite Tor gegen seine Seite und den Ausstieg. Die Spielregeln, hatte Mannschaft vom Freuen-Baumung gab ihr Vorteil, machte aber trotzdem das Spiel als geschlagener Sieger verlassen. Der Franz blieb bei Spielführer mit 8 : 1 in den Händen der Hiesigen.

• Feils, 22. Aug. In der gestrigen Stadterordneten Sitzung wurden zu unbesetzten Stadträten gewählt, aus der Reihe der Hiesigen: Brauermeister Dittler, Fabrikdirektor Güter, Oberrechnungsführer Heiser, Dekorationsmaler Pohsig; aus den Reihen der Unabhängigen: Kapitän Rämpf, Kontrolleur Schneider, Kassierer Fußbräue, Maschinenleger Wechsler. — Die Herstellung von 125 000 Mark Papiermüll zu 10-Pfg.-Stücken und 100 000 Mark 50-Pfg.-Stücken wurde beschlossen. Es wurden bisher für 300 000 Mark 50-Pfg.-Stücke und für 65 000 Mark 10-Pfg.-Stücke gedruckt. Davon wurden als unbesetztes verwendet: 72 500 Mark in 50 Pfennig- und 193 200 Mark in 10 Pfennigstücken. Die Prägung von 5 Pfennigstücken in Metall ist in Aussicht genommen.

Torgau, 20. Aug. Nicht lange seines Rankes erfreute sich ein Geizreiter des in der hiesigen Infanterie liegenden schweren Artillerie-Regiments Nr. 8, der die Kasse des Regiments erbrochen und daraus 10000 Mark in 50 Mark-Scheinen gestohlen hatte. Er glaubte die Sache ganz scham anzulegen, war nach Jischaden gelaufen und wollte von hier aus verdichten. Als er nun hier den Zug bestiegen wollte, ließ er einen vom Regiment ausgesandten Patrouille, die eben hieselbst Zug verließ, in die Hände. Sie nahm ihn natürlich sofort fest und brachte den Mann nach Torgau.

Quersart, 20. Aug. Das hiesige Kreisblatt schreibt: Daß auf den Feldern gemäht wird, und zwar recht gründlich, setzt niemand mehr in Erfahrung, und wenn einer dabei abgeht, wird, dann hat er eben Pech gehabt, oder ist zu bumm gewesen. Wenn sich aber schließlich dabei noch herausstellt, daß er Mitglied eines Stadterordneten-Komitees ist, dann ist das eben um so größeres Pech. Leider ist der Fall in Quersart zu verzeichnen, daß ein Stadterordneter nachlässigerweise mit Pech und Bagon nicht nur von einem, sondern von mehreren Feldern Getreide abgefahren hat und dabei erwischt worden ist. Wir wollen auf das Nähere nicht eingehen, da wir annehmen, daß die Stadterordneten sich über die Angelegenheit vor aller Öffentlichkeit ausdrücken werden. Wie wir erfahren, ist bereits in der Sache Anzeige erstattet worden.

Wade, 23. Aug. Im Schlagspaß wurde ein Diebstahl verhaftet, weil es Teilnehmern an einem Postdiebstahl von über 200 000 Mark war. Der Dieb, ein Postbote, hat für seine Mitbürgerschaft 50 000 Mark erhalten.

Halle, 21. Aug. Schon seit längerer Zeit wurde von Verkehrsbeamten beobachtet, daß mehrere Arbeiter, die hauptsächlich von den Leunawerken zur Arbeit fahren, keine Fahrkarten besitzen oder beim Durchgang durch die Sperrablenken Fahrkarten vorzeigen. Mittwoch morgen kontrollierten nun einige Beamten die Fahrkarten, ehe der Zug abfuhr, und da keine Karte heraus, daß einige keine gültige Fahrkarte besaßen. Die betreffenden Arbeiter wurden aufgesordert, den Zug zu verlassen und sich eine neue Fahrkarte zu lösen. Anhalt hat zu tun, ging man gegen die Beamten tödlich vor. Ein Beamter soll mit der Hand bearbeitet sein, wobei er schwer verletzt wurde. Da auch die hiesigen Arbeiter Stellung gegen die Beamten nahmen, waren diese vollständig machtlos. In Ausübung ihrer Pflicht mußte den Beamten genügend Schutz gewährt werden.

Halle a. S., 22. Aug. Der Romanian Ulrich Thiele aus Halle a. S. verlor bei einem Zigarrenhändlers einen Gebrausch, wobei er 22 000 Zigaretten im Werte von 7000 Mark verlor. Er erhielt eine Zuchthausstrafe von drei Jahren.

Berlin, 22. Aug. In der gegenwärtigen Zeit der schweren Finanznot- und Notlagenverhältnisse hat sich die hier gebildete gemeinnützige Hausgenossenschaft entschlossen, Bekämpfungsmittel herzustellen. Der Bau von 40 Einfamilienhäusern ist gegenwärtig in vollem Betrieb.

Torgau, 20. Aug. Durch die verhängnisvolle Explosion eines Schrapnells in der Schützigen Munitionskammer wurde der Arbeiter Popisch aus Eichenroda auf der Stelle getötet und drei Arbeiter verletzt. Die Verletzten wurden sofort verbunden und in das Torgauer Krankenhaus gebracht. Schon am Tage vorher hatte sich durch eigene Unvorsichtigkeit ein Mädchen schwer verletzt. Es hatte mit einer Handnadel den Finger einer Handgarnatur durchstochen, die exponierte und dem Mädchen zwei Finger wegriß.

Rudolfsdorf, 23. Aug. Die beiden Söhne des Landwirts Anton Ludwig in Engelsdorf, beide Mitglieder, sind beim Baden im Dorfteich ertrunken.

Wentzsch, In hiesiger Gegend besaßen die Feldbesitzer eine Sondergesetz-Patrouille, ein Mann der letzteren wurde durch Streichholz leicht verbrannt. Die Soldaten eröffneten hierauf das Feuer und wurden eine Person tödlich, sechs andere schwer und leichter verletzt.

Görlitz, 20. Aug. In den letzten Tagen macht sich unter den Mansfelder Bergarbeitern eine starke Abwanderung bemerkbar. Ganze Familien, sowie einzelne Personen verlassen die Heimat, um nach dem wehrfähigen Kohlenrevier überzugehen.

Langensalza, 20. Aug. Der Witwe Hute, die durch Vernachlässigung der Kinder auf den umliegenden Dörfern ihren Lebensunterhalt triefte, waren in ihrer Abwesenheit ihre mühsam gepflanzten 80 Mark gestohlen worden. Als sie daraufhin auch noch die Wahnnehmung machen mußte, daß ihr letztes, der Betrag des Sparfahrschusses in Höhe von 1000 Mark vor einigen Tagen abgehoben und das wertlose Buch wieder an den alten Platz gelegt worden war, machte sie ihren Leben durch Ertrinken ein Ende.



**Vergebung von Erbarbeiten.**

Die zum Ausbau der Straßen und Plätze auf dem an der Kreisstraße vom Bahnhofs nach der Stadt in Teuchern gelegenen Siedlungsgebiete erforderlichen Bodenbewegungen sollen vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können in unserer Büro, Große Dorfstraße 13-15 eingesehen werden. Dagegen sind auch die zum Angebot erforderlichen Unterlagen gegen Erstattung von 1,50 Mark zu erhalten.

Angebote sind bis **frühestens Sonnabend, den 30. d. Mts.** Mittags 10 Uhr dem obenbenannten Büro einzusenden.

**Kleinriedlungs-Gesellschaft Weihenfeld G. m. b. H.**

**Veränderung für Hammelfleisch.**

VIII. Nachtrag zur Verordnung über die Zusammenlegung der gewerblichen Schlachtungen im Landkreise Weihenfeld vom 10. 8. 1917.

Mit Rücksicht auf die Erhöhung des Preises für Schlachttiere wird unter Abänderung meines VI. zu vorliegender Verordnung folgender Höchstpreis für den Einzelhandel mit Hammelfleisch festgesetzt:

Hammelfleisch mit Knochen 2,75 Mk. pro Pfund.

Diese Verordnung tritt mit dem 20. August cr. in Kraft.

Weihenfeld, den 18. August 1919.

Der Vorsitzende des Kreisamtes, **Dr. Carl L. Landrat.**

**Lebensmittel.**

Zum Verkauf kommen:

Am 26. August 1919 in den Butterverkaufsstellen von Hoteliers Kapf, Pfeiffer, Langacker und Müller auf die Zeitmarkt-Platz 22 **100 Gramm Margarine** zum Preise von 70 Pf. Von der Befreiung ausgeschlossen sind die Zulassungsstellen der landwirtschaftlichen Arbeiter.

Am 27. August 1919 auf die große Warenmarkt-Platz 170 **200 Gramm Erbsen** zum Preise von 80 Pf. **Le u. S. G. r. a.** den 25. August 1919.

Der Magistrat.

**Dienstag, den 26. d. Mts.**

erhalten für prima belgische und Obenburger Pferde,



darunter 9 Stück zur Zucht geeignete Stuten. **H. Neijert & Sohn, Eichenburg, Untert.**

**1a 1919 Salz-Heringe**

empfehlen **H. Neijert.**

**Kenner**

zu 100 Stk. per Et. 1,00

**Polky-Zigaretten**

zu 100 Stk. per Et. 1,00

**Melati-Zigaretten**

zu 100 Stk. per Et. 1,00

**De Geneet-Zigaretten**

zu 100 Stk. per Et. 1,00

**Medicatis-Zigaretten**

zu 100 Stk. per Et. 1,00

**Ferd. Gresse.**

**Rümpelpflanzen**

bessere Sorten

**Erdbeerpflanzen**

sämtliche Sämereien

zur Herbstausfaat

empfehlen

**Worch, Handelsgärtner**

**Herde**

**Dauerbrandöfen**

**Kanonöfen**

sowie **Ofenrohr**

in allen Weiten und Längen

empfehlen

**Ferd. Gresse.**

**Fahrrad-Mäntel**

a Et. 58 Mk.

**Fahrrad-Schläuche**

a Et. 28 Mk.

in Friedens-Qualität und Garantie

empfehlen

**Robert Gäbler.**

**1 Mann**

in die Schneidmühle und Holzplag

findet dauernd Beschäftigung bei

**Fraugott Pöter,**

Dampfsägewerk Oberwerchen.

**Arbeitsnachweis Teuchern**

Sucht:

Arbeiter für die kommende Kampagne in Juterfabriken, 3 Knechte, 3 Mägde, 10 Arbeiter oder Tage, 6 Bergleute, 50 Brauwarenarbeiter, 1 Stellmachergehilfe, 8 Mägde, 1 Stubenmädchen nach auswärts.

Sonntag abend sind auf dem Wege Gasthof Heyme Verschen — Runthal, Teuchern 2 Schlüssel, darunter einer zum Schlüssel verloren worden. Ehrlicher Finder wird gebeten, dieselben bei mir abzugeben.

Goldberg, Reiterstraße 29.

Postkarten  
Briefumschläge  
Briefbogen  
Rechnungen  
Quittungen  
empfehlen  
**Otto Lieferanz**  
Teuchern.

**Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren Entschlafenen sage ich allen, welche mir so hilfreich zur Seite standen, meinen herzlichsten Dank.

**Ernst Heyner**

nebst Verwandten.

**Lichtspiele, Weisse Wand**

**Dienstag, den 26. und Mittwoch, den 27. Aug.**

**Nur 2 Tage. Nur 2 Tage.**

**Fern Andra! Um Krone und Peitsche Fern Andra!**

Ein Zirkus- und Eheroman in 6 Akten.

Der Todessprung der beliebten Künstlerin aus der Zirkuskuppel wofür sie mit einer Million versichert wurde.

Verfasst und in der Hauptrolle gespielt von Fern Andra.

Da genannter Film auf dem Spielplan aller grossen Lichtspieltheater steht, kann er nur 2 Tage hier gezeigt werden.

**Getrennte Vorführung 6,30 und 8,30.**

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

**W. Hühn.**

- 1a Kakao
- 1a Schokolade
- 1a Rauchtabak
- 1a Kautabak
- 1a Zigaretten
- 1a Zigarren
- 1a Kernseife

empfehlen

**J. ax Görmer,**  
Dierische 7.

**Aluminiumgeschirre**  
**Emailgeschirre**  
sowie verzinkte Eimer und Wannen  
empfehlen in großer Auswahl billigst  
**Ferd. Gresse.**

**Birnen**

bekannt

**Röhrling, Schützenstr. 2.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die vielen Geschenke und Gratulationen nochmals unsern besten Dank

**Hedwig Jakob**

**Emil Valentin**

nebst unsern Eltern.

Teuchern Grabe Neugröben

den 24. August 1919.

**Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben viel zu früh verstorbenen Mutter, unserer lieben Tochter, Schwester u. Schwägerin

**Anna Heyner**

geb. Fleischer,

sagen wir für die schönen Krauszenden unseren aufrichtigsten Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen

**Robert Fleischer**

Teuchern, Gumbinnen, Berlin

Fritzlar.

**Einladung**

zum **PRAEMIEN-SCHIESSEN** in Teuchern

Sonntag u. Montag den 31. August und 1. September.

Sonntag von 4-6 Unterhaltungsmusik

von 7-12 Ball

Montag von 6-12 Ball.

Um gütigen Besuch bittet **der Schützenverein.**

**Teuchern Schützenplatz**  
(Gemütliche Ecke)  
**W. Viltes Kunstfiguren**  
Theater.

Mittwoch, 27. Aug. wird aufgeführt

**Der Millionenchuster**

oder **Kasper im Frack**

in 3 Akten

Es ladet freundlich ein **W. Vilt.**

**Gasthof z. Gröben**

zum

**Erntefest-Ball**

Sonntag den 31. August

von nachmittags 4 Uhr an

ladet freundlich ein

**W. Vilt.**

**Sportvereinigung.**

1. und 2. Mannschaft

**Dienstag den 26. d. Mts.**

abends 8 Uhr

in der Verhölz'schen Restauration

**Zusammenkunft** wegen

Verbandsmannschaftsaufstellung.

**30-40 Pfannenbäume**  
an meinem Fache sind zu verkaufen  
**Adolf Graul.**

**Modernes Tanzlehrbuch**

mit vielen Abbildungen R. 3.35. Guter Ton und seine Ette, Gesangs- wert 5.50. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3.20. Bekämpfung der Schüchternheit 3.35. Die Kunst des Gesallens 6.40. Liebesbriefsteller 3.20. Mode der Weg zur Ehe 3.35. Jeder Dame ihre Preislerin 3.10. Traumbuch 2.65. Klavierlehre 7.40. Violinlehre 6.50. Zichenschule 2. Schön- schreibschule 4. Privat- u. Geschäfts- briefsteller 5.50. Rechtschreibung Duden 6.50. Aufgabebuch 5.75. Fremdwörterbuch 5.75. Wichtig Deutsch 5.57. Englisch 5.75. Französisch 5.75. Ungarisch 5.75. Polnisch 5.75. Russisch 5.75. Spanisch 5.75. Buchführung 5.75. Handelskorrespondenz 5.75. Kontorpraxis 5.75. Pantwelen 5.75. Rechtsformularbuch 5.75. Reklame- lehrbuch 5.75. Handbuch für Kaufleute 15-1000 dem. techn. Rezepte zu Handelsartikeln 6. Garten- buch 8.75. Schlupfpreisgetriebenes Lehrbuch der Landwirtschaft R. 13.35. Gegen Rachpaine L. Schwarz & Co. Berlin A. C. 14 Annenstr. 24.

**Dank.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und tatkräftiger Unterstützung beim Tode und Begräbnisse unseres teuren Entschlafenen, des Invaliden

**Hermann Schmidt**

aus Runthal, sagen wir allen Beteiligten nochmals herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

**I. A. Liberte Schmidt.**

